



Staatsarchiv Zug – Historischer Forschungsauftrag 2025/2026

Zug, 22.09.2025/GUER/HEFB

1. Ausgangslage

Im Rahmen des gesetzlichen Grundauftrags der Forschungsförderung (§ 19 lit. e Archivgesetz vom 29. Januar 2004, BGS 152.4) vergibt das Staatsarchiv Zug jedes Jahr einen wissenschaftlichen Forschungsauftrag zu einem vorher festgelegten historischen Zuger Thema. Mit diesen Arbeiten sollen die Forschungslücken in der Zuger Geschichtsschreibung verringert werden. Nebst der Verarbeitung der einschlägigen Literatur ist der Beizug von Archivquellen zwingend.

In Zusammenarbeit mit insbesondere (freischaffenden) Historiker/innen soll ein wissenschaftlicher Aufsatz zum vorgegebenen Thema erarbeitet werden. Nach Vorliegen und Abnahme der Arbeit ist der Inhalt im Rahmen eines öffentlichen Vortrags zu präsentieren.

Der Auftrag wird vom Staatsarchiv ausgeschrieben und im Jahrbuch TUGIUM und im Internet publiziert. Interessenten haben sich für den Auftrag zu bewerben.

Für Forschung und Präsentation wird situativ die Zusammenarbeit mit sachverwandten Zuger Institutionen (Historischer Verein des Kantons Zug, Museum Burg Zug, Bibliothek Zug) gesucht.

2. Auftragsübersicht / Ablauf

Bewerbung:	Bewerbung bis 17. Oktober 2025 an bewerbung.staatsarchiv@zg.ch (elektronisch, ein zusammenhängendes PDF)
Zuger Bezug:	Ein persönlicher Bezug zum Raum Zug ist vorteilhaft und wird bei der Auswahl mitberücksichtigt.
Auftragsart:	Auftragsarbeit
Umfang:	Publikation (mind. 30 Seiten Text à 2'500 Zeichen; Anhänge, Anmerkungen, bibliographische Nachweise und Bilder nicht mitgerechnet)
Präsentation:	Visuell unterstütztes Referat von rund 1 h Dauer im 4. Quartal 2026
Zielgruppe:	Bevölkerung, Historiker/innen

Publikationsart:	Gut und allgemein verständliche Wissenschaftspublikation mit Anmerkungen, Quellen- und Literaturverzeichnis
Teilnahmevoraussetzungen:	– Abgeschlossenes Studium in Allgemeiner Geschichte oder gleichwertige Ausbildung (lic. phil./ Master of Arts) – Präsentationserfahrung – Stilistische Gewandtheit
Bewerbungsunterlagen:	– Vollständiger Lebenslauf inkl. Zeugnisse – Motivationsschreiben inkl. Auflistung der eigenen Fragestellungen zum vorgegebenen Thema – Leseprobe eines früher verfassten wissenschaftlichen Textes – Nachweis über selbstständige Erwerbstätigkeit
Forschungsbedingung:	Der Bezug von Zuger Archivquellen für die Untersuchung ist zwingend vorgeschrieben.
Entschädigung:	Pauschale von max. CHF 12'000.- (gegen Rechnung) Der Gesamtbetrag kann nur ausbezahlt werden, wenn die Ausschreibungsbedingungen vollständig erfüllt wurden, die vorgelegte Arbeit den einschlägigen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, publikationsreif vorliegt und das Referat gehalten wurde. Bei Mängeln kann der Pauschalbetrag gekürzt werden.

3. Auftraggeber

Staatsarchiv Zug
Dr. Ernst Guggisberg
Staatsarchivar
Tel.: +41 41 594 56 80
ernst.guggisberg@zg.ch

Kontakt/Auskünfte
Staatsarchiv Zug
Dr. Fabian Henggeler
Prozessverantwortlicher Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsförderung
Tel. +41 41 594 31 05
fabian.henggeler@zg.ch

4. Termine

17.10.2025	Ende Bewerbungsfrist
21.–23.10.2025	Bewerbungsgespräche mit Kandidatinnen/Kandidaten
Ende Oktober 2025	Auswahl Bewerberin/Bewerber
Dezember 2025	Standortbesprechung (Quellenlage, Vorgehen, nächste Schritte)
März 2026	Zwischenbesprechung Publikation mit konkr. Vorschlag Illustrationen
Mai 2026	Abgabe (in elektronischer Form)
Juni/Juli 2026	Redaktionelle Finalisierung in Zusammenarbeit mit dem Redaktor des TUGIUM; Planung der Publikation und der Präsentation
Oktober bis Dezember 2026	Publikation und Präsentation

5. Unterstützung durch das Staatsarchiv

Es besteht die Möglichkeit, im Lesesaal des Staatsarchivs zu arbeiten. Die dort zur Verfügung stehende Infrastruktur kann im Rahmen der Forschungsarbeit kostenlos genutzt werden. Das Staatsarchiv bietet zudem Quellenberatung und Rechercheunterstützung.

6. Thema Forschungsauftrag 2025/2026: Zuger Frauenbiografien der Belle Époque

Das 19. Jahrhundert brachte für den Kanton Zug einen tiefgreifenden Wandel mit sich, sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer Hinsicht. Binnen weniger Jahre wandelte sich Zug von einer stark landwirtschaftlich geprägten Landschaft hin zu einer aufstrebenden Industrie- und Tourismusregion. Insbesondere die Belle Époque brachte dabei gänzlich neue Betätigungsfelder hervor, die es erstmals auch Frauen ermöglichten, einer eigenen Berufstätigkeit nachzugehen. Vier dieser Frauen stehen dabei im Fokus des Forschungsauftrags 2025/26 des Staatsarchivs Zug:

- **Katharina Weiss (1834-1911)** eröffnete 1862 als erste Frau im Kanton Zug ein Fotoatelier und sollte während ihrer rund 50-jährigen Geschäftstätigkeit zu einer der erfolgreichsten Fotografinnen der Schweiz werden. Nicht nur dokumentierte sie mit ihrer Kamera den gesellschaftlichen Wandel, sondern wurde auch zur Chronistin bedeutender Zuger Ereignisse der Zeit.
- **Antonia Moos (1861-1945)** gehörte zu den wenigen weiblichen Malerinnen der Zentralschweiz mit eigener Galerie. Die vielseitig begabte Künstlerin trat dabei auch als vielbeachtete Musikerin, Sängerin und Schauspielerin in Erscheinung. Daneben engagierte sie sich im Bildungswesen, initiierte den ersten Zuger Kindergarten und zählt als dessen erste Leiterin zu den Pionierinnen der Kleinkinderpädagogik in der Schweiz.
- Das mitunter sieben Romane und 68 Novellen umfassende literarische Werk der bereits zu Lebzeiten international ausgezeichneten Schriftstellerin und Dichterin **Isabelle Kaiser (1866-1925)** bilden ein eindruckliches Zeugnis literarischer Schaffenskraft der Schweizer Belle Époque. Als solche gehört Kaiser bis heute zu den erfolgreichsten Schweizer Autorinnen.
- Fast in Vergessenheit geraten ist derweil das Werk der Rischer Schriftstellerin und Spezereihändlerin **Marie Schlumpf (1853-1907)**. Ihr erst posthum publiziertes Hauptwerk «Der Weibermann» gibt dabei einen Einblick in die von politischen Gegensätzen und gesellschaftlichen Normen geprägten ländlichen Gesellschaft um die Jahrhundertwende.

Für den Forschungsauftrag sollen die vier Biografien erforscht, handbuchartig grob nachgezeichnet und ins gesellschaftlich-kulturelle Umfeld der Belle Époque eingeordnet werden.

7. Quellen und Literatur

Zentrale Quellen zur Erforschung der vier Biografien werden im Staatsarchiv Zug und in den Archiven des Zuger Archivverbundes aufbewahrt. Im Folgenden eine Auswahl:

Staatsarchiv Zug, Archivabteilung P

Privatarchive

- Bestand P 313, Moos Antonia (1861-1945), Zug
- Bestand P 333, Kaiser Isabelle (1866-1925), Zug/Beckenried NW
- Bestand P 392, Strickler Josef, Zug

Staatsarchiv Zug, Archivabteilung Z

Depots

- Bestand Z 23 – Glasplattensammlung Bibliothek Zug, Zuger Sammlung

Archiv der Einwohnergemeinde Risch, Archivabteilung P

Privatarchive

- Bestand P 16 – Schlumpf Marie Anna (1853-1907)

Zahlreiche Medien können online konsultiert werden, u.a. über den digitalen Lesesaal des Staatsarchivs Zug (<https://lesesaal.zg.ch>) und über die digitalen Sammlungen der Bibliothek Zug (<https://zentralgut.ch/BibliothekZug/>).

Literaturhinweise (Auswahl)

Avanzini Jana: Isabelle Kaiser – Ein Lesebuch, Thun 2023.

Hediger Richard: Buonas, wie es fast niemand mehr kennt. Rotkreuz 2017, S. 103–108.

Marbach Felix Stanislaus: Isabelle Kaiser – Der Dichterin Leben und Werk, Rapperswil 1940.

Raschle Christian: Antonia Moos, die erste Kindergärtnerin der Stadt Zug, in: Schulblatt Stadt Zug 1, 1996, S. 4-6.

Schürpf Marcus: Zug im Bild – Streifzug durch 150 Jahre Zuger Fotografiegeschichte, in: Tugium 28, Zug 2012, S. 89–91.

Staub Ignaz: Katharina Weiss – Zugs erste Photographistin, in: Zuger Neujahrsblatt 1995, Zug 1995, S. 90–97

Das Staatsarchiv unterstützt die Forschenden auch mit Hinweisen zu für dieses Thema wichtigen Beständen in den kommunalen Archiven des Kantons Zug. Auch Abgrenzungsfragen werden frühzeitig diskutiert.

8. Verlangte Arbeiten

8.1 Publikation

Umfang:	Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Bibliographie, Quellenverzeichnis und Anhänge zählen nicht zu den mind. 30 Seiten Text (à 2'500 Zeichen). Illustrationen/Abbildungen sind integraler Bestandteil der Arbeit und sind durch die Autorin resp. durch den Autor/ die Autorin bereitzustellen.
Zitierweise:	Gemäss Zitierstil von infoclio.ch, vgl.: infoclio.ch-Zitierstil infoclio.ch
Publikationsart:	Allgemein verständlich; wissenschaftlicher historischer Aufsatz
Rechte:	Mit der Auszahlung der Vergütung gehen alle Nutzungsrechte des Textes an das Staatsarchiv Zug über.
Bildrechte:	Allfällige Rechte zur Nutzung von Bildern sind vom Autor / der Autorin einzuholen.
Abzuliefernde Form:	– Elektronisch, Wordformat – Rudimentär formatiert – Bilder als Bilddateien. Klare Zuweisung der Bilder im Text mit eindeutigen Bildlegenden.
Inhalt:	– Wissenschaftlich, aber in einer Form, dass die Arbeit für interessierte Laien verständlich ist – Ansprechend, mit Bildern, Tabellen, Illustrationen – Inhaltlich in sich geschlossen, schlüssig

8.2 Präsentation

Die historische Studie wird in Form einer Präsentation der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Für die Präsentation wird der Kontakt zum Historischen Verein des Kantons Zug, zum Museum Burg Zug und zur Bibliothek Zug angestrebt.

8.3 Leistungen des Staatsarchivs

Das Staatsarchiv unterstützt und begleitet das Recherchevorhaben. Dazu gehören insbesondere:

- Einführung in für den Untersuchungsgegenstand relevante Archivbestände
- Zurverfügungstellung von Quellenmaterial (soweit im Staatsarchiv selbst vorhanden)
- Standortbesprechungen
- Schlussbesprechung Publikation
- Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung

9. Entschädigung

Die Pauschalentschädigung beträgt CHF 12'000.- (Bruttobetrag). Sofern die vorgelegte Arbeit nicht dem vorgegebenen Standard entspricht, kann sie gekürzt werden. Sie dient der Deckung sämtlicher Auslagen der Forschenden, insbesondere:

- Abgeltung der gesamten Arbeitszeit für die Publikation
- Arbeitszeit für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentation und Publikation
- Mobilitätskosten
- Abgeltung von Leistungen Dritter